



CLUB ZU WILHELMSHAVEN
- Der Stadt und der Region verpflichtet -



Standortfibel Wilhelmshaven

- eine Entscheidungshilfe **für** den Standort -

Stand: 15. März 2011

Grußwort



Der Club zu Wilhelmshaven, eine überparteiliche Vereinigung von Bürgerinnen und Bürgern, die sich in besonderer Weise der Förderung der Stadt Wilhelmshaven und der angrenzenden Region verpflichtet weiß, freut sich, Ihnen die "Standortfibel" überreichen zu können. Sie ist die Frucht engagierter Arbeit unserer Arbeitskreise Wirtschaft und Zukunftsfragen. In die Standortfibel sind die vielfältigen Erfahrungen der Mitglieder dieser Arbeitskreise eingeflossen, die seit langem mit großem Interesse das Gemeinwesen Wilhelmshavens begleiten.

Die Broschüre will den Standort Wilhelmshaven nicht schönreden, aber zu einer Objektivierung der Sicht auf Wilhelmshaven beitragen, die bisher nicht selten von eher negativen Vorurteilen geprägt war.

Die hier dargestellten Informationen sind nicht alle neu, sondern finden sich teilweise verstreut auch in anderen Verlautbarungen. Das Verdienst der Verfasser ist, diese Informationen sachgerecht zu einer kompakten Informationseinheit über Wilhelmshaven zusammengefasst zu haben, sozusagen ein Vademecum für Wilhelmshaven-Interessenten.

Wir glauben auch, dass die Autoren passgenau den Erwartungshorizont der anzusprechenden Kreise – ansiedlungsinteressierte Unternehmen und ihre Mitarbeiter, veränderungsbereite Arbeitnehmer und Studenten – getroffen haben.

Wenn die Standortfibel dazu beiträgt, "Appetit auf Wilhelmshaven zu machen", hat sie ihren Zweck erfüllt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

A handwritten signature in black ink, reading "H.-J. Gottschalk". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Staatssekretär a.D. Dr. Hans-Joachim Gottschalk
Präsident des Club zu Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, den 15. März 2011

Impressum

Club zu Wilhelmshaven

c/o Wilhelmshavener Messe und Marketing GmbH
Luisenstraße 1
26382 Wilhelmshaven

Telefon: 04421 400640

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:

Club zu Wilhelmshaven
Präsident
Dr. Hans-Joachim Gottschalk
c/o Wilhelmshavener Messe und Marketing GmbH
Luisenstraße 1
26382 Wilhelmshaven

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

	Grußwort des Präsidenten des „Club zu Wilhelmshaven“	2
	Impressum	3
	Vorwort	6
Kap. A.	Wirtschaft	10
	. Hafen- und Wirtschaftsstandort Wilhelmshaven	
	. Dienstleistungswirtschaft /Tertiärisierungsgrad	
	. Geplante Industrieprojekte	
	. Chancen für Verkehrsprojekte, Energieversorgungskonzepte und Windenergie	
	. Die Bundeswehr	
	. Maritime Technik	
	.	
Kap. B.	Arbeitsmarkt	15
	. arbeitsmarktpolitische Größenordnungen	
	. Personalgewinnung	
	. Qualifizierung zur Fachkraft	
Kap. C.	Leben und Wohnen	19
	. Wohnen – Stadquartiere – Kosten	
	. Individualverkehr im Stadtbereich	
	. Innere Sicherheit	
	. Kriminalitätsbelastung	
	. Prävention	
Kap. D.	Bildung und Ausbildung, Forschung, wissensch. Institute	24
	. Allgemeinbildende Schulen, Unterrichtsversorgung	
	. Berufsbildende Schulen, Schwerpunkte und Förderprojekte	
	. Akademische Bildung, Kooperationen, Kompetenzzentren	
	. Forschungsinstitute, betriebliche Forschung	
Kap. E.	Gesundheitswesen	22
	. Krankenhausbedarfsplan	
	. Reinhard-Nieter-Krankenhaus	
	. St. Willehad-Hospital	
	. Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch	
	. REHA – Zentren Wilhelmshaven und Wangerland	
	. Fachärzte/ ärztliche Versorgung	
Kap. F.	Freizeit und Sport	28
	. Ausgangslage	
	. Kinder- und Jugendsport	

	<ul style="list-style-type: none"> . Der organisierte Sport . Spitzensport . Sportanlagen . Ehrenamtlichkeit 	
Kap. G.	Kunst und Kultur in Wilhelmshaven und in der Region	31
	<ul style="list-style-type: none"> . Allgemeines . Kultureinrichtungen in Wilhelmshaven und in der Region . Theater . Musikangebot . Ausstellungen und Museen 	
Kap. H.	Veranstaltungen in Wilhelmshaven und in der Region	33
	<ul style="list-style-type: none"> . Landpartie Schloss Gödens . Wochenende an der Jade . Weltgrößtes Labskaus-Essen . Offene Nachmittage bei der Deutschen Marine . Jade-Weser-Port Cup Wilhelmshaven . Weihnachten Schloss Gödens 	
 Anhang		
A	Internet-Adressen	36
B	Stärken und Potentiale Wilhelmshavens und der Region	37

Vorwort

Der im Jahr 1989 gegründete Club zu Wilhelmshaven hat sich zum Ziel gesetzt, das Gemeinwohl der Stadt Wilhelmshaven und der angrenzenden Region ideell und materiell zu fördern. Die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft dieses Wirtschaftsraumes stehen dabei im Mittelpunkt.

In Arbeitskreisen mit den Schwerpunkten „Zukunftsperspektiven“, „Wirtschaft“, „Sport“ und „Kunst und Kultur“ werden Denkanstöße für künftige Entwicklungen der Stadt Wilhelmshaven und des Umlandes erarbeitet. Die Mitglieder des Clubs bringen sich dabei aktiv in diese Themenstellungen ein. Das Ganze steht unter dem Clubmotto

„Der Stadt und der Region verpflichtet“

Im Frühjahr 2009 beauftragte das Präsidium die beiden Arbeitskreise „Zukunftsperspektiven“ und „Wirtschaft“ mit der Untersuchung, wie der Club zu Wilhelmshaven (CzW) die Entwicklung der Wirtschaft ergänzend zu den in Bau befindlichen Großprojekten des JadeWeser Port und des Kraftwerks der GDF Suez unterstützen könnte. Die beiden Arbeitskreise legten ihre Kapazitäten zusammen. Zunächst wurde betrachtet, wie bekannt Wilhelmshaven im übrigen Deutschland ist, welche Vorstellungen sich mit dem Namen verbinden und welche Anziehungskraft die Stadt auf Mittelstandsunternehmen, auf hochqualifizierte Mitarbeiter und auf ihre Familien ausübt. Dabei wurden die neuesten Studien zur Maritimen Wirtschaft im Nordwesten, zur Zukunftsfähigkeit, zur Bevölkerungsentwicklung und zu den wirtschaftlichen Kennzahlen der Region ausgewertet. Das Stichwort „Wilhelmshaven“ liefert bis zu 4 Mio Treffer in den Suchmaschinen. Die Stadt selber veröffentlicht jährlich die sehr detaillierte Broschüre „Wilhelmshaven erleben“ mit umfangreichen Informationen zu Wirtschaft und Lebensbedingungen. Die statistischen Daten sind ausführlich im Internet dargestellt.

Es wurde schnell deutlich, daß diese Fülle an Daten auf den Informationsbedarf eines Investoren, eines potentiellen Mitarbeiters oder eines jungen Berufsanfängers zugeschnitten werden muß. So entstand die Idee, eine Übersicht über die wesentlichen Stärken und Potentiale Wilhelmshavens in Form einer Standortfibel zu erstellen. Die Diskussion mit Organisationen zur nationalen und internationalen Vermarktung der Potentiale von Stadt und Region zeigte, daß eine Kurzfassung der wesentlichen Inhalte sehr zur Erhöhung des Interesses auf Messen oder bei Besuchen beitragen kann. Deshalb wurde das Erstellen dieser Kurzfassung mit Vorrang betrieben und im Internet sowie in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Inzwischen liegt auch eine englische Übersetzung vor.

Die „Standortfibel – Kurzfassung – Wilhelmshaven im Überblick“ kann unter

www.clubzuwilhelmshaven.de „Publikationen“

heruntergeladen oder über die Geschäftsstelle des Clubs gegen ein geringes Entgelt bezogen werden.

Die einzelnen Kapitel haben unterschiedliche Autoren; sie wurden durch Mitglieder der Arbeitskreise bei der Erarbeitung unterstützt. In einer ergänzenden Studie zu Bedingungen für die Ansiedlung eines mittelständischen Logistik-Unternehmens und

für den Wechsel des Familienwohnortes einer Führungskraft von Baden-Württemberg nach Wilhelmshaven arbeiteten zwei Studierende der Jade Hochschule mit. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist als Anhang der Kurzfassung beigefügt.

Mit diesem ersten Schritt einer Standortbestimmung wurde auch die Grundlage geschaffen für Folgeuntersuchungen zur Zukunftsfähigkeit dieser Region. Die Nachhaltigkeit der Unternehmensansiedlungen, die allgemeine demographische Entwicklung und die Wettbewerbssituation der Städte und der Metropolregionen im Norden werden dabei wesentliche Kriterien sein.

Bevor wir das heutige Wilhelmshaven mit seinen Standortfaktoren vorstellen, soll ein kurzer Rückblick die Entwicklung der Stadt von ihren Ursprüngen bis heute aufzeigen.

Wilhelmshaven ist im Vergleich zu den anderen deutschen Häfen an der Nordsee eine recht junge Stadt. Sie wurde vor gut 150 Jahren buchstäblich „auf der grünen Wiese“ errichtet als ein Stützpunkt zum Auf- und Ausbau und zum Betrieb einer Marine. Was war der Auslöser für die Hinwendung zur See?

Seestreitkräfte und Kolonien gehörten zu den Machtattributen der damaligen Zeit, die selbst für kleinere und mittlere Mächte wie Schweden und Dänemark selbstverständlich waren. In Deutschland war die Vielzahl der Fürstentümer zu sehr mit ihren inneren Angelegenheiten beschäftigt, als dass eine gemeinsame Haltung zu Kolonien oder dem Schutz von Handelsverbindungen entwickelt werden konnte. Selbst Brandenburg – Preußen hielt sich in dieser Angelegenheit bewusst zurück. Der Versuch des Großen Kurfürsten, durch eine Besitzung in Afrika am Welthandel teilzunehmen, wurde unter seinen Nachfolgern alsbald wieder aufgegeben. Es fehlte an den finanziellen Mitteln zum Aufbau und zum Betrieb einer Marine, die mit den großen Flotten Englands, Frankreichs und Dänemarks gleichziehen konnte. Friedrich der Große zog es vor, statt der schlechtesten Flotte unter den Seemächten das beste Landheer Europas zu unterhalten. Der militärische Schutz des Seehandels sollte durch eine kluge Bündnispolitik Preußens mit den Seemächten erreicht werden.

Der Wiener Kongress veränderte die europäische Landkarte und die Gemengelage der Staaten untereinander. Während der Deutsch – Dänischen Kriege um Schleswig – Holstein war auf die Bündnisse mit den traditionellen Seemächten kein Verlass mehr. Die Norddeutschen Staaten sahen sich unter der Führung Preußens genötigt, der Fähigkeit fremder Seemächte zur Machtprojektion an der deutschen Nordseeküste zu begegnen. Das Königreich Preußen suchte deshalb ein geeignetes Areal zum Bau eines Kriegshafens an der Nordsee. Die Jade bot ideale Bedingungen mit kurzen Entfernungen zur hohen See, einem tiefen Fahrwasser und einer großen, geschützten Reede. Im Jadevertrag von 1853 übernahm Preußen vom Großherzogtum Oldenburg ein etwa 180 ha großes Gelände am Jedefahrwasser, das „Marine-Etablissement an der Jade“. Das abgetretene Gebiet war als „Königlich-Preußisches-Jadegebiet“ eine Exklave des preußischen Ostfrieslands. Der Bau des Hafens und der Werft sowie der Werkstätten und Magazine wurde zügig begonnen. Am 17. Juni 1869 konnte der Hafen eingeweiht werden und erhielt dabei den Namen Wilhelmshaven, nach Wilhelm I, König von Preußen.

Die Bevölkerung im Jadegebiet nahm durch die Baumaßnahmen stetig zu. Der Bedarf nach Wohnraum konnte im preußischen Wilhelmshaven nicht schnell genug befriedigt werden, deshalb siedelten sich immer größere Bevölkerungsteile in den

umliegenden, oldenburgischen Gemeinden an. Bereits 1873 erhielt Wilhelmshaven die Stadtrechte, die umliegenden oldenburgischen Gemeinden wurden etwas später zur Stadt „Rüstringen“ zusammengefasst. Beide Städte wurden im Jahre 1937 zur Stadt „Wilhelmshaven“ vereinigt und die Bevölkerung stieg weiter an auf ca 133.000 Einwohner, damit war Wilhelmshaven zur Großstadt geworden.

Der größte Teil der Bevölkerung lebte mit und von der Marine, deren Umfang zeitweise bis zu 50.000 Soldaten betrug. Auf den Kaiserlichen Werften waren bis zu 20.000 Menschen beschäftigt. Bedingt durch diese einseitige Ausrichtung auf die Marine und die Kaiserliche bzw. Kriegsmarine-Werft verlor ein Großteil der Bevölkerung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zwei Mal seine Existenzgrundlage.

Der Hafen wurde während der vorangegangenen knapp 90 Jahre nur zum geringsten Teil für zivile wirtschaftliche Zwecke genutzt. Wilhelmshaven hatte daher keine gewachsenen Handelsbeziehungen und keine großen Lagereien, die durch den Umschlag von Handelsgütern zum Wiederaufbau eines Wohlstandes hätten beitragen können. Außerdem fehlten nennenswerte Industrien der allgemeinen Wirtschaft und die für einen zivilen Hafenbetrieb notwendigen Unternehmen. Die Stadt orientierte sich nach 1945 neu und suchte andere wirtschaftliche Strukturen. Das gelang mit der Neuansiedlung einiger mittelständischer Unternehmen, wie zum Beispiel des Büromaschinenherstellers Olympia, der Kranbaufirma Krupp-Ardelt, der Kammgarnspinnerei und -weberei KSW sowie des Nutzfahrzeugherstellers Norddeutscher Fahrzeugbau. Diese Unternehmen nutzten die leerstehenden Immobilien der ehemaligen Marine und das qualifizierte Arbeiterangebot, vor allem der Arbeiter der ehemaligen Kriegsmarinewerft.

Der wachsende Erdölbedarf der wieder anfahrnden Wirtschaften führte zu immer größer werdenden Tankschiffen mit entsprechendem Tiefgang. Wilhelmshaven besann sich alsbald der Potentiale des tiefen Jadedefahwassers und schaffte die Voraussetzungen für die zivile Schifffahrt, denn Platz für den Bau von Löschpiers, Tanklagern, Pumpstationen für Ölpipeline-Systeme und schließlich für den Bau einer Raffinerie war zur Genüge vorhanden. Ab Mitte der 1950er Jahre wurde Wilhelmshaven der Hauptumschlagsplatz für die Erdölimporte Deutschlands. Chemische Industrie und ein Kohlekraftwerk rundeten das Wirtschaftsbild Wilhelmshavens ab.

Weltwirtschaftskrisen und Strukturveränderungen ganzer Industriezweige haben auch in Wilhelmshaven Bremsspuren hinterlassen. Das Vorhandensein von Industriebetrieben ist wichtig für das „wirtschaftliche Grundrauschen“ einer Region; daneben ist ein breit gefächertes Mittelstand mit Unternehmen der Zukunftsbranchen für die wirtschaftliche Stabilität einer Region unerlässlich. Wilhelmshaven ist seit langem bestrebt, die Risiken einer Ausrichtung auf „Mono“-Industrien zu begrenzen. Die Stadt ist im Niedersächsischen Landesraumordnungsprogramm als „Vorrangstandort für Hafen- und Energiewirtschaft“ ausgewiesen. Daraus ergeben sich als wesentliche Ziele der Ausbau der Hafenbetriebe und der Logistik, die Entwicklung und der Einsatz der Marinetechnik, der Ausbau der Energie- und Chemiewirtschaft und - im Verbund mit den Nachbarregionen - der Luftfahrttechnik, der maritimen Bildung und der Meeresforschung. Das Leuchtturmprojekt der Region ist der JadeWeser Port. Weitere Zukunftsbranchen mit hohem Potential sind die Offshore Windkraft mit Forschung in der

Meerestechnik und mit Standorten für die Betriebsunterstützung der Nordsee-Windparks sowie der Tourismus einschließlich der „Wellness“-Industrie. Die Jade Hochschule rundet die Potentiale ab durch enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung.

Wilhelmshaven und die Jade-Region arbeiten in gemeinsamen Gremien an der Verstärkung der wirtschaftlichen Wachstumsimpulse und an der Vermarktung der Fähigkeiten und Chancen. Solide Ansiedlungsangebote für Unternehmen, verfügbare Fachkräfte, die Verkehrsanbindung und ausgezeichnete Lebensqualität sowie ein überschaubarer Planungs- und Genehmigungsaufwand und verlässliche Rahmenbedingungen im politischen Raum sind als positive Kriterien für eine Standortentscheidung zu nennen.

Wilhelmshaven ist eine kreisfreie Stadt mit derzeit ca. 80 000 Einwohnern. Sie ist eines der 11 Oberzentren Niedersachsens und stellt mit den benachbarten Landkreisen Friesland und Wesermarsch einen organisatorischen und wirtschaftlichen Einzugsbereich für rund 300 000 Einwohner dar. Seit 2006 ist Wilhelmshaven Mitglied der „Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.“.

In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Standortfaktoren ausführlich erläutert. Die Web-Links verweisen auf die detaillierten Informationen zu den jeweiligen Bereichen.

Die beschriebenen Standortfaktoren werden im Laufe der Zeit Veränderungen erfahren. Konkret betrifft es derzeit die Schließung der Wilhelmshavener Raffinerie; im vorliegenden Dokument ist sie noch als bedeutender Wirtschaftsfaktor beschrieben. Wir werden nach Bedarf die Standortfibel aktualisieren.

Die Kurzfassung „Wilhelmshaven im Überblick“ ist die „Version für den eiligen Leser“ und gibt eine Zusammenfassung der wesentlichen Faktoren, Stärken und Potentiale. Wir verzichten darauf, diese Zusammenfassung als einführendes Kapitel dieser Standortfibel voran zu stellen und verweisen noch einmal auf die Möglichkeit des eingangs genannten Internetzugriffs.

Wilhelmshaven, im März 2011

Kap. A. Wirtschaft

Hafen- und Wirtschaftsstandort Wilhelmshaven

Wilhelmshaven besitzt den **einzigsten Tiefwasserhafen Deutschlands**. Er ist gleichzeitig der **östlichste Tiefwasserhafen der nord- westeuropäischen Großhäfen (Nordrange)** und der **bedeutendste Ölhafen** Deutschlands. Von hier verlaufen Pipelines zu Raffinerien im Rhein- Ruhr- Gebiet und nach Hamburg. Rund 28% des gesamten deutschen Rohölimports wird über das Terminal der Nord West Oelleitung GmbH (NWO) in Wilhelmshaven umgeschlagen. Neben diesen Rohölimporten zur Raffinerieversorgung, macht der Kohleumschlag (nach Ausbau der Niedersachsenbrücke ca. 8 Mio. Tonnen) , die Kavernenanlage der IVG in Etzel mit den derzeitigen strategischen Rohöl (10 Mio. Kubikmeter)- und Gasreserven (1.3 Milliarden Kubikmeter) der Bundesrepublik, die Nord-West Kavernengesellschaft (NWKG) mit 6,7 Milliarden Liter Rohölreserve (Gesellschafter: Erdölbevorratungsverband in Hamburg) sowie eine der modernsten und jüngsten Raffinerien Europas Wilhelmshaven zur **Energiedrehscheibe Nr. 1** in Deutschland. Das tiefe Fahrwasser an der Jade prägt die Wirtschaft und war auch der Grund für Ansiedlungen von Großbetrieben der petrochemischen und chemischen Industrie (Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH, INEOS Chlor Atlantik GmbH, INEOS Vinyl Deutschland GmbH), der Strom erzeugenden Industrie (Eon), eines bedeutenden Unternehmens des Automobilkranbaus (Manitowoc Crane Group Germany GmbH) sowie einiger maritimer Wirtschaftszweige (z.B. Neue Jadewerft GmbH, Turbo- Technik Reparaturwerft GmbH, EADS Deutschland, ATLAS ELEKTRONIK GmbH u.a.).

Die horizontale bzw. vertikale Vernetzung bereits angesiedelter Unternehmen bzw. ansiedlungswilliger Firmen bietet die Möglichkeit einer zukunftsfähigen Clusterbildung mit hoher Wertschöpfung.

Die **Hafenwirtschaft** bildet einen ökonomischen Schwerpunkt Wilhelmshavens.

Die Hafenanlagen gliedern sich in drei Bereiche:

den hinter der Seeschleuse liegenden **Innenhafen** (Stadthafen, Landeshafen, Marinearsenal (mit ca. 4000 m Kaikante),

den **Außenhafen** (Hafenbereiche des Bundes für die Deutsche Marine und des Landes Niedersachsen) sowie

die **industrieeigenen Hafenanlagen** am tiefen Jedefahrwasser mit einer Fahrwassertiefe bis zu 18m SKN, die auch für größte Containerschiffe mit Tiefgängen bis zu 16.5 m ohne Wartezeiten erreichbar sind.

Der **JadeWeserPort** mit einer geplanten Kapazität von 2.7 Mio. TEU befindet sich im Bau und wird im Jahr 2012 seinen Betrieb aufnehmen. Wilhelmshaven ist nach Hamburg und Bremen drittgrößter deutscher Hafen (ca. 45 Mio. Tonnen pro Jahr) und wird als einziger deutscher Tiefwasserhafen durch die Abfertigung von Containerriesen mit bis zu 13.000 TEU einen enormen Standortvorteil- auch auf Grund niedriger Frachtkosten pro Container- haben. Auf der Fläche hinter dem JadeWeserPort (160 ha) und dem JadeWeserPark an der A29 werden Logistikunternehmen und ein GVZ angesiedelt.

Für Ansiedlungen aller Art stehen in Wilhelmshaven 3.300 ha voll erschlossene **Gewerbe/ Industrieflächen** mit – bei Bedarf- direktem Hafenzugang, Autobahnanschluss bzw. Anschluss an das geplante GVZ zur Verfügung.

Die verschiedenen Hafenbereiche werden durch die **Verkehrsinfrastruktur** gut vernetzt. Wilhelmshaven ist z.B. über die Bundesautobahn A29 an das überregionale Straßennetz angebunden. Hafenteile sind direkt an das Gleisnetz

angeschlossen. Der Airport Bremen bietet für Wilhelmshaven und die gesamte nordwestdeutsche Halbinsel den Zugang zum nationalen und internationalen Flugnetz.

Dienstleistungswirtschaft /Tertiärisierungsgrad

Grundsätzlich gilt, dass der wirtschaftliche Strukturwandel einer Region/ Stadt deutlich wird am stetigen Wachstum und Bedeutungszuwachs des Dienstleistungssektors. Ein hoher Tertiärisierungsgrad ist Maß für eine moderne und hochentwickelte Volkswirtschaft.

Der von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer herausgegebene „ Dienstleistungsatlas Oldenburger Land“ gibt hierzu Informationen. Der Tertiärisierungsgrad in Wilhelmshaven ist mit ca. 75% hoch. Im tertiären Sektor Wilhelmshavens sind ca. 19.000 SV- Beschäftigte tätig. Die Struktur der sozialversicherungspflichtigen Dienstleistungsbeschäftigten ist mit ca. 33 % geprägt durch die **Öffentlichen und Privaten Dienstleistungen** (Freizeit- und Gesundheitswesen, Heime , Pflegedienste, Kultur und Unterhaltung, Reinigungen). An zweiter Stelle der Beschäftigtenstruktur des tertiären Sektors steht **der Handel** mit einem Anteil von 18%. In Bezug auf die Bruttowertschöpfung hat ebenfalls der Bereich „ Öffentliche und Private Dienstleistungen“ mit 57% die Spitzenposition inne, gefolgt von den **Unternehmensdienstleistern** (Banken, Vermietung, Personal-Sicherheits-Gebäudedienstleistungen, Bürodienstleistungen, Webwirtschaft) mit ca. 28 % (ca. 12% der SV Beschäftigten).

Innerhalb des Bereichs“ Öffentliche und Private Dienstleistungen“ ist die **Gesundheitswirtschaft** stark vertreten. Dieser Sektor stellt bereits mit 4000 Beschäftigten jeden zehnten Arbeitsplatz in Wilhelmshaven. Wegen des demografischen Wandels, des medizinischen Fortschritts und des wachsenden Gesundheitsbewusstseins der Bevölkerung wird Prognosen zufolge für die Gesundheitswirtschaft in den kommenden zehn Jahren ein Wachstumspotential von bis zu 50 Prozent in Deutschland erwartet. Der Anteil privater und gewerblicher Dienstleister dieser Branche (private Kliniken, Rehabilitation, ambulante Pflege bei häuslicher Unterbringung, Praxen von Physiotherapeuten, Krankengymnasten, Ernährungsberatern, Wellness, Mentalness, Bäder, Massagen etc.) wird sich weiter erhöhen. Vielversprechend sind Potenziale für eine intensivere Vernetzung mit der Tourismusbranche.

Die Zentren der gewerblichen Wirtschaft im **Landkreis Friesland** liegen in den Städten Jever, Varel, Schortens und der Gemeinde Sande. Wirtschaftliche Impulse kommen von der Nachbarstadt Wilhelmshaven, die mit ihrer Dienstleistungswirtschaft, Industrie und dem Tiefwasserhafen wichtigstes Pendlerziel für die Bewohner aus dem Landkreis ist. Maschinenbau, Ernährungs- und Papiergewerbe sind im Landkreis vertreten. Als industrielle Zukunftsbranche ist der Flugzeugbau mit dem Unternehmen Premium Aerotec in Varel vertreten.

Der Dienstleistungssektor hat auch für den Landkreis Friesland hohe Bedeutung und weist mit einem Anteil von 71% an allen Beschäftigten, das sind absolut ca. 17000 Arbeitnehmer, einen hohen Tertiärisierungsgrad auf. Wie in Wilhelmshaven haben die **Öffentlichen/Privaten Dienstleister** (hier: Freizeit- und Gesundheitsdienste) mit rund 22% den höchsten Anteil an den Beschäftigten. Der **Handel** folgt mit 21%. Drittplatzierter Dienstleistungsbereich ist die **Unternehmensservicebranche** mit 16%. Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für den Landkreis Friesland ist aufgrund seiner Küstenlage der **Tourismus**. In Friesland sind 16% aller Dienstleistungsbetriebe und 7% aller Beschäftigten im Dienstleistungssektor im Gastgewerbe beschäftigt.

Auf dem Gelände des Technologie Centrums Nordwest (TCN) haben sich vor allem unternehmensnahe Dienstleister besonders aus dem Bereich der Telekommunikationsleistungen niedergelassen. Westlich des TCN in Roffhausen am Autobahnkreuz Wilhelmshaven entsteht der neue interkommunale JadeWeser Industrie- und Gewerbepark (Jade Bay GmbH) mit 22 Hektar verfügbarer Gewerbefläche.

Geplante Industrieprojekte

Gegenwärtig befinden sich einige Großinvestitionen in Wilhelmshaven im Bau bzw. in Planung.

Im Bau: JadeWeserPort (Betreiberkonzession EUROGATE- Gruppe, Bremen)

In Planung: WRG/ Conoco Phillips (Erweiterung der Produktionstiefe)

In Planung: Eon -Pilotanlage um CO₂ aus Rauchgas abzuscheiden

Im Bau: GDF SUEZ Kohlekraftwerk/ 800 MW;

In Planung: Massenschüttgutlager der Rhenus- Midgard;

Im Bau: Erweiterung der IVG Etzel (Landkreis Wittmund); Ausbau um 90 auf 130 Kavernen mit 4.5 Md m³ Erdgas-Speicherkapazität;

Möglicherweise werden auch die Projekte der INEOS, der DFTG und der Eon wieder reaktiviert.

Es ist besonders der **JadeWeserPort**, mit dem die Region größte Hoffnungen und Erwartungen verbindet. Der Containerumschlag mit stetig größer werdenden Containerschiffen erhöht die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Seehäfen. Sie müssen für die Mega- Carrier der Zukunft mit mehr als 14,5 m Tiefgang und einer Stellkapazität bis 13000 Container tideunabhängig erreichbar sein. Da der Container Terminal "Wilhelm Kaisen" in Bremerhaven an seine Kapazitätsgrenzen stößt, bietet sich der JadeWeserPort in WHV mit 18 m Fahrwassertiefe, einer kurzen Revierfahrt von 23 Seemeilen und einem großen Wendekreis als Hafen für Mega-Containerschiffe und idealer Verteilerhafen (Transshipment Hub) für Feeder im Short Sea- Verkehr nach Skandinavien, Baltikum; Polen, Russland und Großbritannien an. Mit dem Bau des JadeWeserPorts wurde 2008 begonnen. Die Inbetriebnahme wird für 2012 prognostiziert.

Chancen für Verkehrsprojekte, Energieversorgungskonzepte und Windenergie

Trotz bereits schon guter Autobahnanbindung (A 29) werden sich weitere geplante regionale Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen für Wilhelmshaven positiv auswirken. Der Bau der Küstenautobahn A 20 (früher A22), welche die Niederlande mit Hamburg/ Skandinavien/ Polen/ Baltische Länder verbindet, sowie die Ertüchtigung und der Ausbau der Bahnverbindung zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg/ Bremen ist in Planung. (Planungsstand: bis 2012 Zweigleisigkeit; bis 2015 Elektrifizierung). Derzeitig läuft das Raumordnungsverfahren für die A20. Der erste Spatenstich für die A20 ist für 2014 geplant. Mit diesen leistungsstarken Hinterlandverbindungen auf Straße und Schiene wird eine schnelle landseitige Erreichbarkeit der großen zentraleuropäischen Wirtschaftszentren gefördert. Parallel zum Bau des JadeWeserPorts werden hinter dem Hafen 160 ha Gewerbeflächen (JadeWeserPort Logistics Zone) für Logistik, GVZ und Gewerbe für eine höhere Loco- Rate und eine nachhaltige Wertschöpfungskette erschlossen. Eine sinnvolle und intelligente Aufwertung dieser hochwertigen Gewerbefläche wäre die Entwicklung eines modernen zukunftsweisenden **einheitlichen ökologischen Energieversorgungskonzepts** mit Kraft-Wärme- Kopplung (KWK), Photovoltaik etc.

Als „**Zero Emission Park**“ hätte die Stadt WHV ein Leuchtturmprojekt zur nachhaltigen Entwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten. Durch Zusammenarbeit von Gewerbe, lokaler Großindustrie (Energiewirtschaft), Kommune, Uni OL, FH, Land Niedersachsen sind Strategien und Tools zu entwickeln. Der bisher teilweise erschlossene Jade-Weser Park am Autobahnkreuz Wilhelmshaven bietet sich ebenfalls für diese Entwicklung an.

Mit zunehmender Bedeutung der norddeutschen Küstenregion an der Nordsee für **Offshore-Windenergieparks zur Energieerzeugung** (bislang in der Nordsee 21 Windparks genehmigt z.B. Alpha Ventus bei Borkum, BARD Offshore 1) bietet sich Wilhelmshaven als Brückenkopf für Anlagebau, Instandhaltung und Betriebsführung von Windkraftanlagen an. Helicopter Service ist vom JadeWeserAirport Mariensiel/ Wilhelmshaven bereits verfügbar und - abhängig vom Nachnutzungskonzept des Luftwaffenfliegerhorstes Jever – zukünftig auch von dort möglich.

Das **Deutsche Windenergieinstitut (DEWI)** in Wilhelmshaven arbeitet mit der Fachhochschule/ Universität Oldenburg an Forschungen (z.B. Offshore-Technik, Gutachten für Investoren) und berät die produzierende Windkraftanlagen- Industrie in Technologieangelegenheiten.

Die Einrichtung eines „Basisinstituts Windenergie-technik“ nach Entscheidung des Bundesumweltministeriums wäre für Wilhelmshaven eine bedeutende Zukunftsperspektive.

Die Bundeswehr

Ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor für WHV und Region ist nicht zu vergessen. Mit rund 8000 militärischen und zivilen Dienstposten ist Wilhelmshaven der **größte Standort und Haupthafen der Deutschen Marine** sowie zweitgrößter Bundeswehrstandort in Deutschland.

Mitte der 1960er Jahre wurde der neue Marinestützpunkt “Heppenser Groden“ in Betrieb genommen. Der Marinestützpunkt ist heute der Heimathafen für die Fregatten und Versorgungsschiffe der Einsatzflottille 2. Die Fregatten verfügen über hochmoderne Systeme zur Erfassung, Identifizierung und zur wirksamen Bekämpfung von Zielen. Sie stehen in weltweitem Einsatz im Rahmen von Operationen der Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der NATO. Eine Vielzahl von Unternehmen ist in Wilhelmshaven tätig, um die Leistungsfähigkeit dieser Schiffe zu erhalten oder bei neuen Programmen zu steigern.

Das **Marinearsenal** ist eine rein zivil besetzte Dienststelle im Geschäftsbereich des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) und mit ca. 1400 Beamten, Angestellten und Arbeitern der größte öffentlich/ rechtliche Arbeitgeber in Wilhelmshaven. Es vergibt Aufträge zur Instandsetzung der Marineeinheiten an Unternehmen und es koordiniert und überwacht die Durchführung. Die Kernkompetenzen des Marinearsenals liegen in den Bereichen Elektronik, Optronik, Waffenleit- und Waffentechnik.

Das **Logistikzentrum der Bundeswehr** wurde in Wilhelmshaven neu aufgestellt. Das Kommando ist eine Dienststelle der Zentralen Streitkräfte- Basis und ist mit seinen knapp 1000 Soldaten und zivilen Mitarbeitern verantwortlich für die zentrale Koordination und Disposition logistischer Leistungen für die Teilstreitkräfte Heer, Luftwaffe, Marine und Sanitätsdienst der Bundeswehr.

Maritime Technik

Als größter Marine- Standort der Bundeswehr und nach Umschlagsvolumen drittgrößter Handelshafen in Deutschland bietet sich Wilhelmshaven als idealer Standort für **maritime Technik** an. Mögliche Schwerpunkte, die auch Potenziale des Weltmarktes im Fokus haben, sind z.B. der Schutz von Offshore-Anlagen, die Ladungskontrolle, Kommunikation, Küsten/ Seeraumüberwachung, maritime Sicherheit (Ortungstechnik, Sensortechnik, Überwachungstechnik, Elektrotechnik). Das **Know-how** des zur Uni Oldenburg gehörenden Instituts für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) sowie des integrierten Forschungszentrums Terramare an der Schleuseninsel, der Nationalparkverwaltung, der Jade Hochschule, des Senckenberg Instituts, des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung, des Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, der Wasser- und Schifffahrsdirektion Nordwest und des Wasser- und Schifffahrtamtes Wilhelmshaven ist zu einem übergeordneten **System zum Schutz des Meere und Küsten** zusammen zu führen. In Kapitel D werden die Kompetenzen und Forschungsaktivitäten der jeweiligen Institute und Unternehmen detailliert behandelt.

Weitere Informationen über folgende Adressen.

[www.wilhelmshaven.de/portal/info/ENDVERSION JWR mit Karten.pdf](http://www.wilhelmshaven.de/portal/info/ENDVERSION_JWR_mit_Karten.pdf)

(Nord LB Studie Regionales Standortmanagement Jade-Weser-Raum)

www.prognos.com/Zukunfsatlas

www.ihk-oldenburg.de

(IHK Oldenburg Dienstleistungsatlas Oldenburger Land 2006)

www.wfg-whv.de

www.coastsite.info

www.chencoast.de

www.jadeweserport.de

www.wilhelmshaven.de

www.friesland.de

Kap. B. Arbeitsmarkt

Schon aus Gründen einer nicht realisierbaren Aktualität übersteigt es die Möglichkeiten dieser Standortfibel, das Angebot an und die Nachfrage nach Arbeitskräften in exakten Zahlen darzustellen. Intention dieses Abschnittes ist es vielmehr, einen Überblick über die arbeitsmarktpolitischen Gegebenheiten vor Ort anzusprechen. Aktuelle Informationen über vorhandenes Arbeitskräftepotential nach Berufsstand, Qualifikationsniveau, lfd. Qualifizierungsmaßnahmen oder mögliche finanzielle Förderungsmöglichkeiten sollten direkt und zielgerichtet bei den vor Ort vorhandenen Ämtern und Institutionen eingeholt werden.

Sinn und Zweck ist es vielmehr, Ihnen einen kleinen Überblick über die in der Region grundsätzlich vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten zu verschaffen.

Hier zunächst ein Überblick über **arbeitsmarktpolitische Größenordnungen** in der Region:

Zur Wirtschaftsregion zählen im Rahmen dieser Abhandlung die Stadt Wilhelmshaven sowie die Kreise Friesland, Wittmund und Wesermarsch mit einer Wohnbevölkerung von ca. 330.000 Personen. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren liegt bei 64 % und umfasst somit ca. 210.000 Frauen und Männer. Der Anteil ausländischer Mitbürger/-innen an der Gesamtbevölkerung liegt unter 5 %, davon ca. 30 % aus den Ländern der Europäischen Union. Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Bereich der Arbeitsagentur Wilhelmshaven, der auch den Landkreis Friesland einschließt. Die Gegebenheiten der Kreise Wittmund und Wesermarsch sind in weiten Teilen vergleichbar und werden daher nicht gesondert angesprochen.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote (Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen) lag 2009 mit 9,7 % auf Höhe des Vorjahres, jedoch knapp 2 % über dem Landesdurchschnitt. Der Bestand an Arbeitslosen betrug im Jahresdurchschnitt 8200 Personen, davon bezogen 27,5 % Arbeitslosengeld und 72,5 % Grundsicherung nach SGB II. Die Arbeitskräftenachfrage lag bei 4000 ungeforderten Stellenangeboten. Die Möglichkeit von Kurzarbeit wurde nur in sehr geringem Ausmaß in Anspruch genommen. Der Arbeitsmarkt erwies sich somit im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verwerfungen des letzten Jahres als außerordentlich stabil.

Ausgehend von der ursprünglichen Bestimmung dieser Stadt als Kriegsmarinehafen mit einschlägigem Schiffbau findet sich eine entsprechende Ausprägung des metallverarbeitenden Gewerbes vor. Aufbauend auf dieser Grundstruktur hat sich nach Fortfall des wehrtechnischen Schiffbaues in der Region ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen Stahlbau, Kranbau und Feinwerktechnik entwickelt. Mittelständische Betriebe im Schiffbau bzw. Schiffsreparaturbereich ergänzen diesen Sektor.

Nicht nur die Luftfahrtindustrie und das Arsenal sorgen darüber hinaus durch ausgeprägte Ausbildungstätigkeit für qualifizierten Nachwuchs in elektronischen und feinwerktechnischen Berufsbereichen. Die vor Ort ansässige Jade-Hochschule bildet im technischen Bereich in den Fachgebieten Elektrotechnik, Maschinenbau, Maschinenbau-Informatik, Mechatronic, Medizintechnik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie den kaufmännischen Fächern Tourismuswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaft aus.

Interessant ist auch die Aufgeschlossenheit der Jade HS im Hinblick auf Studiengänge im Praxisverbund. Von besonderer Bedeutung ist sicherlich auch der Studiengang Meerestechnik.

Ein weiteres prägendes Element der einheimischen Wirtschaft ist im Rahmen der „Energiedrehscheibe Wilhelmshaven“ die in den 70er-Jahren entstandene chemische Industrie (Raffinerie, PVC - und Chlorgasproduktion) sowie die Energiegewinnung (Steinkohlekraftwerk). Dieses Segment entwickelt sich weiterhin dynamisch.

Als Besonderheit ist der Bereich Nahrungs- und Genussmittel zu erwähnen. Ob Gebäck- oder Schokoladenherstellung, Fischverarbeitung, Import oder Tiefrostung von Nahrungsmitteln - dieses Segment des Wirtschaftsraumes ist gerade beschäftigungspolitisch von erheblicher Bedeutung.

Die Bundeswehr ist mit ihren unterschiedlichsten Dienststellen zusammen mit dem gesamten öffentlichen Dienst eine der tragenden Säulen des Arbeitsmarktes. Nicht zuletzt deshalb, weil eine erhebliche Anzahl privater Dienstleistungsbetriebe aus praktischen Erwägungen heraus die Vorteile auch der örtlichen Nähe zu schätzen weiß.

Im Dienstleistungsbereich spielt darüber hinaus das Geschäftsfeld „Call-Center“ eine herausragende Bedeutung.

Der direkt angrenzende Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer – Teil des Weltnaturerbes Wattenmeer – bildet die Basis für die umfangreiche Tourismuswirtschaft in der Region.

Der Grund für die Zahl der nicht in Beschäftigungsverhältnissen stehenden Personen ist darauf zurückzuführen, dass für einen Großteil der in den 70er und 80er Jahren durch Änderung der wirtschaftlichen und technologischen Gegebenheiten fortfallenden Arbeitsplätze kein adäquater Ersatz geschaffen werden konnte. Beispielhaft hierfür sei die Ablösung mechanischer Büro- und Zeichenmaschinen durch den Siegeszug der Elektronik und die Verlagerung der Textilindustrie (sowohl der Bekleidungsfertigung als auch der Garn- und Stofferstellung) ins Ausland erwähnt. Der Fortfall bzw. die Umstrukturierung von Produktions- in reine Vertriebsfirmen standortprägender Betriebe wie Olympia, Kuhlmann, KSW oder Bawi (mit insgesamt über 12.000 Beschäftigten vor Ort) war die Folge.

Ansiedlungsinteressierte Firmen finden hinsichtlich benötigter Arbeitskräfte somit unterschiedlichste Lösungsansätze vor. Neben der Beschäftigung von Fachhochschulabsolventen oder Fachkräften nach Studien- bzw. Berufsabschluss bietet sich auch die Kooperation mit ansässigen Betrieben (gleich ob Dienstleistung oder Gewerbe) sowie die Eigenqualifizierung von Personal ganz entsprechend den firmenspezifischen Anforderungen an.

Grundsätzlich kann bei der **Personalgewinnung** von folgenden Gegebenheiten ausgegangen werden:

Bei den Beschäftigten in der Region ist sowohl der Anteil der Hochqualifizierten als auch derjenigen der Geringqualifizierten sowohl gegenüber dem Landes – als auch dem Bundesdurchschnitt ausgeprägt unterrepräsentiert. Der Überschuss an Auspendlern der gesamten Region liegt bei knapp 10 %, wobei speziell für den

nordwestlichen Bereich eine ausgeprägte „Rückkehrbereitschaft“ angenommen werden kann. Bei einem sehr breiten Angebot an Berufsbildenden Schulen liegt der Anteil Jugendlicher mit abgeschlossener beruflicher Erstausbildung deutlich sowohl über dem Landes- aber auch dem Bundesdurchschnitt. Aufgrund des hohen Anteils von saisonal beeinflussten Beschäftigungsangeboten in der Region (Garten- und Landschaftsbau, Gastronomie mit touristischem Hintergrund, Baubereich) sowie dem verhältnismäßig niedrigen Anteil industrieller Arbeitsplätze ist das Pro-Kopf-Einkommen deutlich (bis zu einem Viertel) unter dem Durchschnitt der „alten Bundesländer“ angesiedelt. Gleiches gilt allerdings auch für die Lebenshaltungskosten – ein Tatbestand, der Neubürgern als erstes bei der Wohnraumbeschaffung (sei es Kauf oder Miete) ins Auge fällt.

Dem entsprechend hoch ist die Anzahl potentieller Mitarbeitern /-innen, die an einer beruflichen Neuorientierung grundsätzlich interessiert sind. Für die Vermittlung evtl. zusätzlich erforderlicher fachlicher Qualifikationen stehen allein vor Ort ca. 30 Bildungsträger zur Verfügung, die berufsbegleitend oder in Vollzeitform, kurzzeitig oder als mehrjährige Umschulungsmaßnahme, bei der Aufarbeitung von Beschäftigungshemmnissen in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit behilflich sind.

Bei der Personalauswahl, der Möglichkeit finanzieller Entlastung, während der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen bzw. im Hinblick auf Leistungen für den Teilnehmer an einer Maßnahme ist der Arbeitgeberservice der Agentur der Partner.

Beispielhaft für die mögliche Spannweite sind z. B. laufende **Qualifizierungsmaßnahmen** zum „Hafenlogistiker“ und zur „Korrosionsschutzfachkraft“.

Für den in der Realisierungsphase befindlichen Jade-Weser-Port werden bei Inbetriebnahme Hafenlogistiker in größerer Anzahl benötigt. Ausreichende Fachkräfte sind weder vor Ort vorhanden, noch kann Personal in entsprechender Anzahl von anderen Containerterminals umgesetzt bzw. angeworben werden. In Zusammenarbeit von Arbeitsagentur, dem Hafenbetreiber EUROGATE und der Fa. ma-co maritimes kompetenzzentrum, Hamburg, erfolgt nach Sichtung der vorhandenen Arbeitssuchenden und Aufnahme von Eigenbewerbungen zunächst die Teilnahme an einer einwöchigen Trainingsmaßnahme und als 2. Stufe eine weitere 7-tägige Eignungsfeststellung bei Einbeziehung des zukünftigen Arbeitgebers statt. Bei positivem Abschluss schließt sich dann die Teilnahme an einer 2-jährigen Umschulung an, die bei Bestehen mit der Aufnahme eines Arbeitsplatzes endet. Die Anzahl der Teilnehmer/innen und der durchgeführten Maßnahmen richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf. Die praktische Ausbildung findet in Bremerhaven und Hamburg statt.

Die **Qualifizierung zur Fachkraft** für Korrosionsschutz durch die Fa. arvaport, Wilhelmshaven, beinhaltet eine fachtheoretische und fachpraktische Schulung von 9 Monaten und ein reines Praktikum von 3 Monaten, eine Ausbildungsphase in der bereits die Möglichkeit besteht, zukünftige Mitarbeiter zu integrieren. Der Abschluss erfolgt mit SCC/SGU-Zertifikat.

In dieser Maßnahme ist bei Vorhandensein bestimmter Voraussetzungen auch die Förderung bereits beschäftigter Personen möglich. Der Träger steht für die

Konzeption einer maßgeschneiderten Qualifizierung und der Vorklärung möglicher Förderungen durch die Agentur für Arbeit zur Verfügung

Die vorgenannten Möglichkeiten sind exemplarisch und können nach Bedarf hinsichtlich des Inhalts, Qualifizierungszieles und Art der Durchführung auf den jeweiligen Bedarf abgestimmt werden.

- Anschriften:
- : - Agentur für Arbeit
Herderstr. 10
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 01801 555111 (Arbeitnehmer)
Tel.: 01801 664466 (Arbeitgeber)
Tel.: 04421 298-0
Fax: 04421 298-3899
wilhelmshaven@arbeitsagentur.de
Berufsinformationszentrum 04421 298-1302

 - WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH
Luisenstr. 8
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 9106-0
Fax: 04421 9106-27
info@wfg-wilhelmshaven.de
- Quellenangabe:
- Bundesagentur für Arbeit - Statistik
 - Institut für Wirtschaftsforschung, Hannover, Bremen, -
Wirtschaftliche Entwicklungsperspektiven des Jade-
Weser- Raums
 - Stadt Wilhelmshaven, Amt für Statistik

Der Trend der 70er Jahre, in die Grüngürtel der Städte zu ziehen, kehrt sich langsam um, zunehmend wird die „Stadt der kurzen Wege“ bevorzugt, mit Raum zum Wohnen, zum Arbeiten und für die Freizeit. Städte, die dieses bieten, werden künftig als attraktive Städte im Wettbewerb um Köpfe bestehen können.

Wilhelmshaven verfügt im Stadtzentrum über ein Mix aus Architektur der späten 1880er und frühen 1900er Jahre, aus Klinkerbauten für Verwaltung und Wohnen der 1920er und 1930er Jahre, aus Siedlungshäuserensembles, aus Zweckbauten der 1950er und aus Wohnsiedlungen der 1960er/ 1970er Jahre, in den Randgebieten umgeben von Villenvierteln und Neubaugebieten.

Mit der Verlegung der Marine in den Außenbereich fielen der Stadt einige hervorragende Immobilien an den Wasserflächen des Großen Hafens und des Banter Sees zu.

Die Stadtplanung Wilhelmshaven steht vor der Herausforderung, das Vorhandene weiterzuentwickeln und an die modernen Wünsche anzupassen und gleichzeitig das Neue zu planen und Fehlentwicklungen zu verhindern.

Mit einem Forum aus Vertretern der Stadt, der Stadtplanung, des Rates, mit Architekten und der Bau- und Immobilienwirtschaft soll der Weg zu einer übergreifenden und nachhaltigen Stadtplanung beschrritten werden.

Die Aufgabe der Stadtplanung soll sich dabei auf das Schaffen eines Grundgerüsts beschränken, denn für die Ausgestaltung durch die Bewohner und die Immobilienwirtschaft müssen die notwendigen Freiräume erhalten bleiben.

Wohnen – Stadt-Quartiere - Kosten

Die Stadt Wilhelmshaven untergliedert sich in fünf Stadtbereiche (Süd, Mitte, West, Nord, Ost), 23 Stadtteile und 64 Stadtviertel.

Die Stadtviertel bieten für jeden Geschmack – und Geldbeutel - Wohn- und Lebensqualitäten. Die Mietpreise liegen zwischen 4 und max. 6 €/ m² (kalt), die Immobilienpreise bewegen sich bei 900 – 1300 €/ m².

Wohneigentum hat auch in Wilhelmshaven seinen Preis. Erschlossene Baugrundstücke liegen in einer Spanne von 66 €/ m² in Nebenlagen bis zu 130 €/ m² im grünen Gürtel der Stadt. Reihenhäuser beginnen bei 100.000 €, Einfamilienhäuser werden für 140.000 €/ m² angeboten, Neubauten kosten rund 1.800 €/ m².

Die Möglichkeiten zum Wohnen sind vielfältig wie:

idyllisch gelegene Einzel- und reihenhäuser im grünen Gürtel der Stadt, renovierte Altbauten mitten in der City, moderne Wohnsiedlungen aus den 1970/ 1980 er Jahren im Stadtgürtel oder neuere Wohngebäude am Wasser mit Meerblick.

Die Stadt Wilhelmshaven bietet über das Internet eine kostenlose Wohnstandort-Info.

<http://www.wilhelmshaven.wohnstandort.info/>

Hier sind ausführliche Informationen über die Stadtviertel verfügbar, aufgeschlüsselt nach Art der Bebauung, Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen und Ausländeranteil, Art der Haushalte, Ärzte nach Praxen und Fachrichtung, Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, Versorgung/ Einkauf, Gastronomie und ausländische Spezialitäten, Kirchen und religiöse Einrichtungen, Parks und

Freizeit, Öffentlicher Personennahverkehr. Daraus lässt sich ohne Mühen ableiten, wo es sich ruhiger wohnen lässt, wo die jüngere Generation lebt, wo sie ihre Szenetreffe hat, wo man südländisches Flair und Temperament antrifft und wie das Wohnen für junge Familien durch Kinderbetreuung, Kinderarztpraxen, Grundschulen und Spielmöglichkeiten begünstigt ist

Individualverkehr im Stadtbereich

Die Buslinien der Stadtwerke verbinden die Außenbezirke untereinander und mit dem Stadtzentrum sowie mit allen öffentlichen Einrichtungen, allerdings muß bei einigen geringer beanspruchten Linien an Knotenpunkten der Bus gewechselt werden. Die Busfrequenzen sind dem Bedarf während des Berufsverkehrs und der Schulzeiten angepasst; die Fahrzeit in das Stadtzentrum beträgt maximal 30 Minuten.

Die Ein- und Ausfallstrassen Wilhelmshavens erlauben dem Individualverkehr einen zügigen Transit. Während des Berufsverkehrs kommt es nur zu wenigen „Langsamfahrstrecken“. Parkraum für den Individualverkehr ist im gesamten Stadtbereich in ausreichendem Maße vorhanden.

Innere Sicherheit

Das Leben und Wohnen wird ganz wesentlich beeinflusst von der tatsächlichen und von der empfundenen inneren Sicherheit einer Stadt oder Region.

In Sicherheit zu leben ist ein Grundbedürfnis der Menschen und wichtiger Bestandteil empfundener Lebensqualität. Diese Erkenntnis besitzt in Wilhelmshaven einen hohen Stellenwert.

Fragen der persönlichen, betrieblichen und unternehmerischen Sicherheit sind zugleich mit dem Image einer Kommune verbunden und nicht zuletzt auch ein wichtiger Standortfaktor bei der Bewertung von Ansiedlungs- oder Wohnortfragen.

Vor diesem Hintergrund sehen die für die Sicherheit der Stadt Verantwortlichen von Polizei und Kommune keine Veranlassung, Kriminalität zu verharmlosen oder als Experimentierfeld für ordnungspolitische Debatten zu missbrauchen.

Polizei und Kommune anerkennen, dass die Menschen dieser Stadt Anspruch auf Schutz und Betreuung haben und Verwahrlosungstendenzen im öffentlichen Raum, die zu einer Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls führen, energisch und konsequent begegnet werden muss.

Die Entwicklung so genannter „Angsträume“ wird in Wilhelmshaven nicht zugelassen, sondern bereits im Ansatz durch geeignete Maßnahmen unterbunden.

Die von Polizei und Kommune durchgeführten Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen orientieren sich stets an Fragen von Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit.

Freiheits- und Persönlichkeitsrechte der Menschen werden genau so gewahrt wie Anliegen der informationellen Selbstbestimmung im Rahmen geplanter Überwachungsmaßnahmen an Kriminalitätsbrennpunkten mit Bildaufzeichnungsgeräten (Video).

Kriminalitätsbelastung

Eine (Hafen-)Stadt wie Wilhelmshaven kann sich gegen Straftaten nicht umfassend wappnen, weil Kriminalität in einer offenen Gesellschaftsordnung unabänderlich ist. Gleichwohl können Präsenz und Erreichbarkeit der Sicherheitsorgane dazu beitragen, dass die objektive Sicherheit weitestgehend gewährleistet ist.

Die aktuelle, an der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für die Stadt Wilhelmshaven festgemachte Kriminalitätsbelastung bewegt sich in der Größenordnung anderer regionaler Oberzentren. Diese Tatsache wird von den für das Gemeinwohl Verantwortlichen nicht akzeptiert, sondern hat zu einem breiten Maßnahmenkatalog und Handlungsrahmen für Ansätze zur Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung geführt.

Prävention durch Präsenz

Die Polizei in der Jadestadt hat angekündigt, ihre Präsenz durch „intelligente“, variable Fuß- und Funkstreifentätigkeiten sowie Fahrradstreifen in Wilhelmshaven zu erhöhen und verstärkt in Bereichen tätig zu werden, wo Kriminalität zu befürchten ist. Polizei-Diensthundeführer werden intensiv die zahlreichen Park- und Grünanlagen dieser Stadt, vornehmlich während der Dunkelheit, bestreifen und geeignete Kontrollmaßnahmen durchführen.

Bedienstete der Stadt Wilhelmshaven, zum Teil mit hoheitlichen Aufgaben, ergänzen die Präsenz amtlicher Kontrollorgane durch Streifengänge im Citybereich.

Ein seriöses privates Sicherheitsunternehmen ist flankierend beauftragt, durch Fußstreifen im Innenstadtbereich auf die Einhaltung von Ordnungsnormen zu achten und als Auskunftsort für rat- und hilfeschuchende Bürger tätig zu werden.

Prävention

Dem Grundsatz folgend, dass Vorbeugen besser (und billiger) ist als späteres Heilen, genießen Präventionsgedanken und Präventionsbemühungen in Wilhelmshaven hohe Priorität. Die hier praktizierte Kriminalpolitik ist vor allem präventionsorientiert. Letzteres wird erreicht, weil sich ein enges Netzwerk staatlicher, kommunaler und privater Vereine und Vereinigungen zur Stärkung und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen entwickelt hat.

Der bei der Spitze der Stadtverwaltung angesiedelte Kriminalpräventionsrat, in enger Verbindung mit dem „Verein zur Förderung kommunaler Prävention“, initiiert und fördert gezielte Präventionsprogramme für Gruppen und Einzelpersonen.

Streetworker der Stadt und Maßnahmen zur Gewaltprävention an Schulen und in Freizeiteinrichtungen tragen mit gezielter Ansprache auffällig werdender Kinder und Jugendlicher, oft mit Migrationshintergrund, zur Entspannung bei.

Zum Schluss

Die Stadt Wilhelmshaven ist eine junge, dynamische und relativ sichere Stadt.

Die erfolgreiche Arbeit der Polizei auf dem Gebiet der Kriminalitätsbekämpfung wird mit einer Aufklärungsquote von um die 60 Prozent dokumentiert.

Darüber hinaus bringen sich die Sicherheitsverantwortlichen von Polizei und Stadt Wilhelmshaven sowie weite Teile der Bevölkerung und zahlreiche (Sport-)Vereine engagiert und erfolgreich in vielfältige Präventionsbemühungen ein; dabei lassen sie sich von der Überzeugung leiten, dass Prävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die „jeden“ angeht und dazu beiträgt, unsere Gesellschaft und das Gemeinwesen Wilhelmshaven sicherer zu machen.

Dies ist ein Anspruch, der auch auf dem Leitbild der Stadt Wilhelmshaven fußt.

Für viele Menschen dieser Stadt gilt der Grundsatz, dass eine Gemeinschaft mit Normen und Werten auch dafür einstehen muss, dass diese umgesetzt und beachtet werden.

Allgemeinbildende Schulen, Unterrichtsversorgung

Wilhelmshaven bietet eine gute Versorgung mit allgemeinbildenden Schulen im Einzugsgebiet aller Wohngebiete in der Stadt und der Region.

Zu dem Angebot zählen konkret:

- 15 Grundschulen (davon 1 verlässliche Ganztagschule und 2 katholische Schulen)
- 3 Hauptschulen
- 3 Realschulen
- 3 Gymnasien
- 1 Integrierte Gesamtschule
- 2 Förderschulen (mit den Schwerpunkten Lernen und Sprache)

Die Unterrichtsversorgung liegt bei 101,9%^[1]

Ein Jugendparlament mit seinen 28 Mitgliedern vertritt die Interessen aller jungen Menschen von Stadt und Region u.a. dadurch, dass seine Mitglieder in den 15 Ratsausschüssen vertreten sind.

Detailinformationen: http://www.wilhelmshaven.de/bildung_wissenschaft/schulen.htm

Berufsbildende Schulen, Schwerpunkte und Förderprojekte

Zwei berufsbildende Schulen mit den Ausbildungsschwerpunkten Technik, Ernährung, Soziales und Wirtschaft ergänzen das schulische Angebot der Stadt. An einem außerschulischen Lernort wird zusätzliches Wissen zu den Themengebieten Technik und Natur vermittelt.

Detailinformationen:

http://www.wilhelmshaven.de/bildung_wissenschaft/schulen/berufsbildende_schulen.htm

Akademische Bildung, Kooperationen, Kompetenzzentren

Mit der Jade Hochschule und weiteren vielfältigen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen besitzt Wilhelmshaven ein hohes Innovationspotenzial. An den drei Standorten der Jade Hochschule studieren mehr als 5.700 angehende Akademiker mit Praxisorientierung in verschiedenen Diplom- und Bachelor-Studiengängen. 180 Professorinnen und Professoren und 320 Mitarbeiter begleiten die Studierenden auf ihrem Weg in ein erfolgreiches Berufsleben. Die Kontakte zu 130 Partnerhochschulen im Ausland fördern auch internationale Karrieren und Lebensmodelle.

Die Jade Hochschule ist eine moderne Hochschule mit Schwerpunkten in den Fachgebieten: Architektur, Bauwesen, Geowissenschaften, Gesundheit / Medizintechnik / Hörtechnik-Audiologie, Informatik / Wirtschaftsinformatik, Maritimes/Seefahrt, Medien, Ingenieurwissenschaften / Technik, Wirtschaft / Tourismuswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, E-Learning, Master School, International.

Die Jade Hochschule ist ein kompetenter und zentraler Kooperationspartner für alle Kernsegmente der Wirtschaft.

^[1] Stand 31.10.2008. Lehrer-Ist- zu Lehrer-Soll-Stunden.

Kooperationen mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg u.a. im Rahmen der Forschungen des ICBM-Terramare ergänzen das auf Meeresforschung bezogene Angebot.

In verschiedenen Kompetenzzentren unterstützt die Jade Hochschule forschende und unternehmerische Tätigkeiten. Hierzu zählen u.a.:

- Das Deutsche Windenergie-Institut GmbH (DEWI)
- Die Technologietransfer-Kontaktstelle und Institut für Technisch-wissenschaftliche Innovation (ITI),
- Das Jade Innovationszentrum für Meerestechnik

Detailinformationen: http://www.fh-ooow.de/index_woe.php

Die Offshore-Windwirtschaft gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dadurch expandieren der Markt für Planung, Bau und Betrieb entsprechender Anlagen und für spezifische Aus- und Weiterbildung. Wilhelmshaven verfügt über ein hohes Potential für den Auf- und Ausbau der **Offshore-Windenergie-Logistik**, vor allem angesichts der zunehmenden Gewichte der Turbinenköpfe und Anlagen.

Das Deutsche Windenergie Institut (DEWI), mit Sitz in Wilhelmshaven, zählt zu den weltweit führenden Kompetenzzentren und genießt eine hohe Reputation nicht nur bei Führungskräften und Ingenieuren der Windenergiebranche.

Die „Allianz zur Förderung der maritimen Wirtschaft“ (AFMAWI) ist ein, von der Bundeswehr unterstützter Zusammenschluss von Unternehmen und Institutionen der maritimen Wirtschaft. Systemhäuser für die Entwicklung moderner Führungs- und Waffeneinsatzsysteme der Deutschen Marine, Wirtschaftsverbände, die Jade Hochschule, Unternehmen für Hafenbetrieb, Logistik und Instandsetzung arbeiten und forschen an gemeinsamen interdisziplinären Lösungen. Dabei werden durch die Kooperation entstehende Synergieeffekte konsequent genutzt.

Detailinformationen: http://www.wilhelmshaven.de/bildung_wissenschaft/forschung-und-lehre.htm

Die gezielte Bündelung von Fähigkeiten und Fertigkeiten aus Wirtschaft und Forschung schafft neue, verbesserte Voraussetzungen für den notwendigen Vorsprung im Wettlauf um Marktanteile. Durch intensive Verflechtungen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen entstehen Kompetenz-Cluster in den jeweiligen Wirtschaftszweigen in der Region Wilhelmshaven – Jade – Weser.

Ein Fokus liegt auf den erheblichen Ertragspotenzialen der maritimen Wirtschaft. Hierzu zählen Hafenwirtschaft/ Logistik, Marinetechnologie, Schiffbau und Meerestechnik sowie die vorhandene wissenschaftliche Kompetenz. So entsteht ein maritimes Cluster. Details hierzu führt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gemeinsam mit der NORD/ LB in seinen Empfehlungen aus.

Link zur Studie vom 16. September 2009:

http://www.niw.de/uploads/pdf/publikationen/Maritime_Wirtschaft_2009.pdf

Forschungsinstitute, betriebliche Forschung

Neben der Jade Hochschule betreiben in Wilhelmshaven diverse Organisationen und Institute wissenschaftliche sowie betriebliche Forschung, darunter mit Schwerpunkten in der Meeres- und Küstenforschung sowie in der Meerestechnik.

Die Jade Hochschule führt zum Herbst 2010 den neuen Studiengang „Meerestechnik“ ein.

Zu nennen sind:

- DZMB Deutsches Zentrum für Marine Biodiversitätsforschung
- Forschungsinstitut Senckenberg
- Institut für Vogelforschung - Vogelwarte Helgoland
- Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung
- ICBM- Terramare
- Deutsche Windenergie Institut (DEWI)
- Biosphere AG mit Jade Innovationszentrum
- Optimare GmbH
- Geo Ingenieurservice Nord-West

Wilhelmshaven wird voraussichtlich 2015 der Heimathafen des Forschungsschiff-Nachfolgers „Sonne“. Das Schiff wird weltweit zur Exploration mariner Ressourcen und der Geo-Dynamik eingesetzt werden.

Den Tendenzen einer negativen Wanderungsbilanz des akademischen Nachwuchses wird gezielt durch eine aktive Unternehmensansiedlung, vor allem mit hohem Forschungs- und Entwicklungsbedarf (F&E), entgegen gewirkt. Dadurch werden Perspektiven für Absolventen der hiesigen Jade Hochschule geschaffen. Das Potential ist vorhanden, die ersten Schritte sind gemacht, aber der Weg ist beschwerlich.

Kap. E. Gesundheitswesen (einschl. REHA)

Das Gesundheitswesen hat sich in Medizin, REHA/Kuren, Pflege und Wellness zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor der Stadt und der Region entwickelt. Darüber hinaus übt die Lage am Meer mit seinen vielfältigen Angeboten zur Erholung und zum Wassersport eine große Anziehungskraft aus auf alle Generationen. Namhafte Organisationen betreiben Sozialeinrichtungen und flächendeckende Pflegedienste. Wohnstifte und Wohnparks bieten der älter werdenden Gesellschaft alle Möglichkeiten zum Wohnen in Gemeinschaft über betreutes Wohnen bis hin zu „Service Wohnen und Pflege“.

Im **Krankenhausbedarfsplan** des Landes Niedersachsen sind die Versorgungsstufen zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern beschrieben und vorgegeben. Für die beiden großen Krankenhäuser der Stadt Wilhelmshaven heißt das:

- Grund- und Regelversorgung durch das St. Willehad-Hospital im Herzen der Stadt,
- Schwerpunktversorgung durch das Reinhard-Nieter-Krankenhaus.

Das knapp 10 km entfernte Nord-West-Krankenhaus Sanderbusch, in der Trägerschaft des Landkreises Friesland, rundet das Versorgungsangebot in der Hochleistungsmedizin (Neurochirurgie, Stroke Unit) ab.

Zahlreiche Arzthäuser, Gesundheitszentren, ein breit gefächertes Angebot an Fachärzten und das REHA-Zentrum ergänzen die medizinische und pflegerische Behandlung im Oberzentrum Wilhelmshaven.

Reinhard-Nieter-Krankenhaus:

Das Reinhard-Nieter-Krankenhaus Wilhelmshaven ist mit 510 Betten, 13 medizinischen Kliniken und 7 Abteilungen ein modernes Krankenhaus für die Schwerpunktversorgung von Stadt und Region.

Modern ausgestattete Intensivbereiche und ein Hubschrauberlandeplatz bieten beste Voraussetzungen für eine schnelle Hilfe und eine erfolgreiche Intensivmedizin.

Mit rund 1450 MitarbeiterInnen ist es einer der größten Arbeitgeber der Region. Jährlich werden etwa 20.000 Patienten stationär mit einer durchschnittlichen Verweildauer von weniger als 9 Tagen behandelt.

Das „RNK-FacharztZentrum am Meer“ vereint unterschiedliche medizinische und therapeutische Fachbereiche unter einem Dach und ist direkt mit dem Krankenhaus verbunden.

St Willehad-Hospital:

Das St Willehad-Hospital ist ein christlich geführtes modernes, zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen des regionalen Gesundheitswesens.

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung beschäftigt das St.Willehad-Hospital über 400 Mitarbeiter. Etwa 15.500 Patienten werden jährlich nach modernsten Kenntnissen stationär und ambulant behandelt und betreut. Die Schwerpunkte und Spezialisierungen der 9 medizinischen Abteilungen und 3 Ambulanzen sowie des ambulanten OP-Zentrums des St. Willehad - Hospitals sind

breit gefächert und reichen von der Unfallversorgung über die medizinischen Fachabteilungen bis hin zu gesundheitsfördernden Angeboten. Modernste Medizintechnik, fachliche Kompetenz und menschliche Zuwendung stehen im Vordergrund. Dem Hospital ist eine Krankenpflegeschule angeschlossen.

Das räumlich benachbarte Gesundheitszentrum St Willehad arbeitet mit dem Hospital eng zusammen.

Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch:

Das heutige Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch (NWK) entwickelte sich aus einem 1937 erbauten Marinelazarett. Es sichert mit seinen 3 Zentren für Innere Medizin, für Neuromedizin und für Operative Medizin sowie mit der Klinik für Anästhesie/ Rettungsmedizin einschließlich Luftrettung die Grundversorgung der Bevölkerung; es werden hochkomplexe Krankheitsbilder nach dem neuesten Stand der Wissenschaft behandelt, daneben ist es ein modernes Lehrkrankenhaus in der Region und für die Region.

Mit seiner langen Tradition ist es fest im Bewusstsein der Bevölkerung verankert und weit über Friesland hinaus im Bundesgebiet bekannt.

Im NWK sind rund 750 Mitarbeiter beschäftigt, es verfügt über rund 400 Betten.

An diesem Krankenhaus ist ein ADAC – Rettungshubschrauber stationiert; mit Hilfe dieses Hubschraubers erreichen Patienten die regionalen Krankenhäuser ca. 30 Minuten nach Anforderung und zu den Spezialkliniken in Oldenburg beträgt die Flugzeit etwa 30 Minuten.

REHA – Zentrum Wilhelmshaven

mit den Schwerpunkten "Postakut- und Rehabilitationsklinikum für Orthopädie und Neurologie". Es liegt direkt am Kurpark und ist nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt.

Wangerland REHA GmbH

ist ein ambulantes Kur- und REHA-Zentrum im Nordseeheilbad Horumersiel. Die Schwerpunkte sind Physiotherapie, Physikalische Therapie und Sporttherapie.

Fachärzte

Die Region verfügt über ein großes Angebot an Fachärzten der verschiedenen Richtungen von A wie Allgemeinmedizin über K wie Kinderheilkunde bis zu Z wie Zahnärzte einschließlich Implantologie und Kieferorthopädie.

Die **ärztliche Versorgung** in Wilhelmshaven ist mit 105 % der bundesweiten Vorgaben als ausgezeichnet bewertet.

Kontaktdaten:

Reinhard-Nieter-Krankenhaus

Friedrich-Paffrath-Straße 100
26386 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 / 89 -0
Internet: www.rnk-whv.de

St. Willehad-Hospital GmbH

Ansgarstraße 12
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 208 0
Internet: www.willehad.de

Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch GmbH

Hauptstraße
26452 Sande
Tel.: 04422 80-0
Internet: www.sanderbusch.de

Rehazentrum Wilhelmshaven

Postakut- und Rehabilitationsklinikum für Orthopädie und Neurologie
Bremer Straße 2
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 945-0
Internet: www.reha-whv.de

Wangerland REHA GmbH

Zum Hafen 3
26434 Wangerland
Tel.: 04426 9292946
Internet: www.wangerland-reha.de

Kap. F. Freizeit und Sport

Ausgangslage:

Eine Kommune hat nur Zukunft, wenn sich ihre Bewohner mit ihr identifizieren, sich in ihr wohl fühlen, sich für sie engagieren.

Die Stadt Wilhelmshaven bekennt sich zum Sport, denn er ist Lebensqualität und integraler Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens.

Die Stadt Wilhelmshaven gilt seit jeher als Sportstadt mit einer am Sport sehr interessierten Bevölkerung. Dies wird durch zahlreiche, zum Teil über Jahre erfolgreiche sportliche Veranstaltungen mit häufig überregionalem und internationalem Charakter belegt.

Auch wenn der ganz „große“ (Profi-)Sport infolge fehlender Sponsorenmöglichkeiten (noch?) nicht Einzug in unser Gemeinwesen gehalten hat, so bieten die hier ansässigen Vereine und Vereinigungen doch ein breites Spektrum an sportlichen Möglichkeiten und Unterhaltung.

Der Breitensport nimmt einen genau so großen Raum wie der Leistungs- und Spitzensport ein. Breiten- und Leistungssport bedingen einander. Hoher Stellenwert kommt dem Sport in Wilhelmshaven für Menschen mit Handicap, dem Behindertensport, zu, der mit öffentlichen Veranstaltungen und internationalen Vergleichswettkämpfen – z.B. Segeln mit Mini-Cuppers - verbunden ist.

Der Sport im Allgemeinen sowie das breite Sportangebot der hiesigen Vereine im Besonderen haben das Image dieser Stadt positiv beeinflusst und den Vorbildcharakter Wilhelmshavens als Sportstadt landesweit begründet.

Kinder- und Jugendsport

Der Wert des Sports für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird durch die Tatsache belegt, dass 62 % (!) der 7- bis 18-jährigen im Sport organisiert sind. Hier nimmt der Sport seine sozialpädagogische Rolle ausdrücklich wahr und unterstreicht seine Bedeutung für (Gewalt-) Prävention und Integration.

Menschen mit Migrationshintergrund, aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen oder schwierigen Familienverhältnissen bekommen durch Teilnahme und Teilhabe am Sport neue Chancen und Perspektiven.

Der organisierte Sport

Im Stadtsportbund (SSB) der Stadt Wilhelmshaven, der Dachorganisation des hiesigen Sports, sind derzeit 81 Vereine mit ca. 22 000 Mitgliedern organisiert, darunter mehr als 6 600 Kinder und Jugendliche. Der Organisationsgrad der Bevölkerung beträgt rund 27 %, was angesichts der demografischen Entwicklung und des Altersschnitts der Wohnbevölkerung sehr beachtlich ist.

Weitere zahlreiche Vereine und Vereinigungen, vornehmlich aus den Bereichen Tanzen, Kraft-, Kampf-, Fitness- und Breitensport runden ein breites und vielschichtiges Angebot für sportliche Aktivitäten sowie Unterhaltung, Spaß und Freizeitbeschäftigung für potenzielle Zuschauer ab.

Spitzensport

Zahlreiche Mannschaften und Einzelsportler Wilhelmshavens üben ihren Sport in den obersten Ligen des deutschen Sports aus und treten bei internationalen Wettkämpfen auf. Als Beispiele seien der Wilhelmshavener Handball-Verein (WHV)

und die Fußballer des SVW genannt. Beide Mannschaften stützen sich vornehmlich auf junge, entwicklungsfähige Spieler mit hohem spielerischem Potenzial. Immer wiederkehrende Leichtathletikwettkämpfe auf nationaler Ebene, Großturniere von Ball-, Tanz- und Kampfsportlern gehören zum Sportmarkenzeichen dieser Stadt. Besondere Höhepunkte im lokalen Sportgeschehen, verbunden mit starkem Medieninteresse, bilden das alljährliche Internationale Behindertensportfest, die größte Veranstaltung dieser Art in Europa, die seit mehr als 30 Jahren stattfindenden Internationalen Osterjugendtage sowie zahlreiche Golfturniere mit internationaler Beteiligung.

Große Bedeutung im städtischen Sportgeschehen haben die Aktivitäten der ansässigen Wassersportvereine des Segel-, Ruder, Kanu- oder Surfsports mit Regatten und Wettkämpfen im Innenhafen und auf dem Jaderevier.

Sportanlagen

Sport kann in Wilhelmshaven in wohnortnaher Entfernung, zu sozialverträglichen Preisen, in bzw. auf attraktiven und funktionsgerechten Sportanlagen betrieben werden.

Zur Sportausübung bietet die Stadt ein breites Angebot.

So verfügt Wilhelmshaven u.a. über

- 7 kommunale und 34 private bzw. sonstige Sportplätze, davon zwei mit Kunstrasenbelag
- 25 Sport- bzw. Turnhallen
- 6 Tennishallen mit 21 Feldern
- 38 Tennis-Außenplätze
- 6 Schießsportanlagen
- mehrere vereinseigene Pferdesportanlagen mit 5 Reitsporthallen
- zahlreiche Anlagen mit Liegeplätzen für Wassersportler
- eine 18-Loch-Golfanlage auf hohem Niveau
- ein Hallenbad (25 m-Bahn) und ein (beheiztes) Freibad mit 50 m-Bahn zur Durchführung von Schwimmsport-Veranstaltungen

Sportanlagen für Großveranstaltungen sind:

- Nordfrost-Arena mit ca. 2 500 Plätzen, Spielstätte des Handball-Zweitligisten und Veranstaltungsort für attraktive Turnfeste und Turniere
- Jadestadion – ein reines Fußballstadion mit ca. 7 500 Plätzen
- Leichtathletik-Sportanlage an der Freiligrathstrasse (Austragungsort für Norddeutsche Meisterschaften und Landesmeisterschaften) mit 2.500 Plätzen
- attraktive, gut ausgestattete Anlagen von Wassersportvereinen mit Liegeplätzen für Segel- und Motorsportboote sowie Einrichtungen für weitere Wassersportaktivitäten (Kanu, Rudern, Surfen etc.) am Banter See, im Innenhafen, an der Maade und am Jaderevier.

Darüber hinaus bieten Freizeitanlagen (u.a. Südstrand und Banter See), Sportstätten im Stadtpark oder „Bolzplätze“ in den Stadtteilen weitere Angebote für körperliche Ertüchtigung.

In Planung ist die bauliche Ausgestaltung des Areals am Banter See mit Freizeit- und Eventcharakter.

Nicht erfasst ist die große Zahl kommerzieller Sportanbieter, deren Angebote sich verstärkt an den Bedürfnissen von Individualsportlern orientieren.

Ehrenamtlichkeit

Das breite Sportangebot der Stadt Wilhelmshaven ist nur durch eine ungewöhnlich hohe Zahl ehrenamtlich Tätiger möglich, die sich mit großem Engagement und Tatkraft der Förderung des Sports im Interesse des Gemeinwohls verschrieben haben.

Zum Schluss:

Wilhelmshaven bietet lebendigen, facettenreichen Sport und vielfältige Möglichkeiten eines breiten Unterhaltungsangebots. Der Stadt ist bewusst, dass mit guten Sportanlagen und -möglichkeiten ihre Attraktivität und Lebensqualität steigt.

Der Sport leistet anerkannt einen unschätzbaren, nicht ersetzbaren Beitrag für das Miteinander und den sozialen Frieden der hier lebenden Menschen. Sportvereine und Vereinigungen bieten nicht nur vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, sondern auch Grundlagen für zwischenmenschliche Kontakte und Gesundheitsförderung.

Weil das in Wilhelmshaven so anerkannt und gewichtet ist, genießt der Sport in der Jadestadt einen hohen Stellenwert.

Kap. G. Kunst und Kultur in Wilhelmshaven

Allgemeines

Deutschlands wirtschaftliche Zukunft hängt ohne Zweifel maßgeblich von seiner Attraktivität als Standort für Unternehmer und Unternehmen ab. Sie schaffen die zukunftsfähigen Arbeitsplätze für die Menschen und erwirtschaften die Wertschöpfung, mit der ein modernes Gemeinwesen finanziert wird. Aber für potenzielle Mitarbeiter kann für die Arbeits- und Wohnortwahl darüber hinaus ausschlaggebend sein, wie gesellschaftlich lebendig und kulturell anspruchsvoll eine Stadt ist, welche Möglichkeiten der Entfaltung der aktiven und passiven Kulturteilnahme geboten werden.

http://www.wilhelmshaven.de/kultur_sport/kultureinrichtungen.htm

Mit der Semperoper in Dresden oder dem Berliner Schauspielhaus, mit den Berliner Philharmonikern oder der Münchener Pinakothek kann Wilhelmshaven nicht aufwarten.

Die Fülle und Qualität des kulturellen Angebots in Wilhelmshaven und der Region sowie das lebendige Interesse des Publikums sind aber ebenso beeindruckend. Hervorzuheben sind die „Landesbühne Niedersachsen Nord“ mit dem Stadttheater Wilhelmshaven, die jährlichen Sinfoniekonzerte in der Stadthalle, die Vielzahl der wechselnden Ausstellungen, Shows, Lesungen und Pop- und Jazzkonzerte und nicht zuletzt die Museenlandschaft mit einem reichen Kulturangebot. Durch „Kultursponsoring“ der regionalen Wirtschaft werden Vielfalt und hoher Standard gestützt.

Theater

Als großes Veranstaltungshaus bietet die **Stadthalle** den Wilhelmshavenern und den Einwohnern der angrenzenden Umgebung unterschiedlichste Programme, wie Showproduktionen, Konzerte und Tagungen.

Die **Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH (LB)**, hat ihren Sitz im **Wilhelmshavener Stadttheater**. Sie ist Träger eines Zweckverbands, bestehend aus zwölf Kommunen zwischen Weser und Ems mit einem Einzugsbereich von über 700.000 Einwohnern. Von Wilhelmshaven aus werden die Mitgliedsstädte mit Aufführungen bereist.

Der Abendspielplan des Stadttheaters reicht z.B. im Jahr 2010 von Shakespeare über Dürrenmatt, Gogol zu Büchners Woyzeck. Auf dem Spielplan stehen aber auch Opern, Operetten und Musicals. Mehrere Gastspiele z.B. des Staatstheaters Oldenburg oder des Theaters am Kurfürstendamm etc. bereichern das Programm.

Der Landesbühne angeschlossen ist das „**Junge Theater/ Studio**“.

Das „**Theater am Meer- Niederdeutsche Bühne Wilhelmshaven**“, das sich der Pflege der niederdeutschen Sprache widmet und das **Theater am Dannhalm** in Jever runden das Angebot ab.

Musik

Einen festen Platz im jährlichen Kulturkalender haben die **8 Sinfoniekonzerte**. Bei den Gastorchestern handelt es sich immer um renommierte deutsche und internationale Orchester und Solisten.

Ein Kulturzentrum der besonderen Art ist das **Pumpwerk**, ein Gebäude aus dem Jahre 1903. Hier haben Literaturlesungen, Comedy und Kleinkunst, Kabarettshows und Pop- und Jazzkonzerte ihr zu Hause. In der Nachbarstadt Schortens bietet das **Bürgerhaus** ebenfalls ein reichhaltiges Angebot dieses Genres.

Stadthalle

Als großes Veranstaltungshaus bietet die **Stadthalle** den Wilhelmshavenern und den Einwohnern der angrenzenden Umgebung unterschiedlichste Programme wie Showproduktionen, Konzerte, Ausstellungen, Bälle und Tagungen.

Museen

Die **Kunsthalle** Wilhelmshaven präsentiert Bildende Kunst durch ein vielfältiges Ausstellungsangebot. Im Mittelpunkt des Programms stehen ungefähr fünf bis sechs Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst. Die **Burg Knipphausen** bietet darüber hinaus auch ein anspruchsvolles musikalisches und literarisches Programm.

Die **Maritime Meile** führt zu den maritimen Attraktionen rund um den Großen Hafen, unter anderen mit dem **Küstenmuseum** und den **Museumsschiffen** am Bontekai.

Über die **Kaiser-Wilhelm-Brücke** - das Wahrzeichen der Stadt aus den Jahren 1903-07 und seinerzeit die größte Drehbrücke Europas – geht es zum **Deutschen Marinemuseum**, zum **Wattenmeerhaus** und abschließend zur beliebten und auch außerhalb Wilhelmshavens bekannten **Südstrandpromenade**.

Das Nationalparkzentrum Wilhelmshaven im **Wattenmeerhaus** vermittelt einen Eindruck vom Weltnaturerbe Wattenmeer. Von dort gibt es kleine Wattführungen in das Gebiet vor der Südstrandpromenade.

Das **Deutsche Marinemuseum** befasst sich mit der Geschichte deutscher Marinen seit 1848, mit ihren Aufgaben und Schicksalen im Wandel der Zeit. Deutschlands größtes Museumskriegsschiff, der 2003 außer Dienst gestellte Lenkwaffenzerstörer MÖLDERS ist ebenso zu besichtigen wie das Minenjagdboot WEILHEIM und das Unterseeboot U 10.

KAP. H. VERANSTALTUNGEN IN WILHELMSHAVEN UND IN DER REGION

Als Oberzentrum der Nordwestregion ist Wilhelmshaven und sein Umland ein beliebter Wohnstandort und bietet mit zahlreichen öffentlichen Einrichtungen mit vielfältigen Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten allen Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Wohnumfeld.

Veranstaltungskalender der **Wilhelmshavener Touristik & Freizeit GmbH**¹⁾, der **FrieslandTouristik Gemeinschaft**¹⁾ und der **Wangerland Touristik GmbH**¹⁾ geben einen aktuellen Überblick über alle Arten von Veranstaltungen.

Nachfolgend ist eine exemplarische Übersicht sich jährlich wiederholender Großveranstaltungen aufgeführt:

LANDPARTIE SCHLOSS GÖDENS IN FRIESLAND

MAI

Ein Lifestyleevent nach englischem Vorbild, das eine Kombination aus ländlicher Lebensart und herrschaftlichem Ambiente darstellt. Im Schloss und im weitläufigen Park, in den Remisen und der Orangerie präsentieren rund 100 Aussteller Besonderheiten aus dem Bereichen Garten, Mode, Wohnen, Kulinarisches und Lebensart.

Weiteres unter: www.landpartie.de

WOCHENENDE AN DER JADE STADT UND HAFENFEST WILHELMSHAVEN

JULI

Jedes Jahr zum ersten Juliwochenende ist ganz Wilhelmshaven auf den Beinen und feiert mit vielen Gästen sein großes Stadt- und Hafenfest: „Das Wochenende an der Jade“. Vier Tage wird rund um den Großen Hafen mit Aktivitäten zu Wasser, zu Land und in der Luft gefeiert. Im räumlichen Mittelpunkt des Festes befindet sich das Wahrzeichen der Stadt Wilhelmshaven, die 1907 eingeweihte Kaiser-Wilhelm-Brücke.

Auf Open-Air-Bühnen und in den Vergnügungszelten bringen Musikgruppen unterschiedlicher Stilrichtungen das Publikum in Stimmung. Im Marinearsenal präsentiert sich die Deutsche Marine traditionell mit einem familienfreundlichen Programm. Ausländische und deutsche Marineeinheiten können besichtigt werden. Am Bontekai und auf der Wiesbadenbrücke laden zahlreiche Dampf-, Museums-, Segel- und Traditionsschiffe zum „Open Ship“ und zu Tagestörns ein. Am Sonntagabend vermittelt das Höhenfeuerwerk zum Abschluss schon Freude auf das nächste Wochenende an der Jade.

Weiteres unter: www.wochenendeanderjade.de

WELTGRÖSSTES LABSKAUS-ESSEN IN WILHELMSHAVEN

JULI

Am letzten Samstag im Juli bereiten zahlreiche Hotel- und Schiffsköche die traditionelle Seefahrermahlzeit zu, die aus Rindfleisch, Matjes, Rote Bete, Kartoffeln, Salzgurken und Zwiebeln besteht. Mehrere Tausend Portionen dieses Leibgerichts der Seeleute in verschiedenen Varianten werden an Verkaufsständen in der

gesamten Fußgängerzone und in der Nordseepassage verkauft. Der Überschuss geht an eine gemeinnützige Institution in Wilhelmshaven. Mehrere Shantychöre aus der Region sowie ein Blasorchester werden mit ihrer Musik die richtige maritime Stimmung zaubern. Um 18:00 Uhr wird das Ergebnis der verkauften Portionen bekannt gegeben

- von der Bühne Bahnhofstraße, dann wird auch der jährliche Labskausorden verliehen.

Weiteres unter: www.cityverein-whv.de

OFFENE NACHMITTAGE DER DEUTSCHEN MARINE

JULI /AUGUST

Jeweils mittwochs von 12.30 Uhr - 15.30 Uhr können sich maritim Interessierte im Marinestützpunkt Wilhelmshaven über die Deutsche Marine und ihre Aufgaben informieren. Neben der Besichtigung von unterschiedlichen Schiffen („Open Ship“) erlauben zahlreiche Präsentationen und Vorführungen Einblicke in die Vielfalt des Arbeitsplatzes Marine.

Weiteres unter: Marinestützpunktkommando West - Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: + 49 (0) 44 21 – 68 48 14

JADE WESER PORT CUP WILHELMSHAVEN

OKTOBER

Interessierte Besucher können am ersten Wochenende im Oktober eine spannende Regatta von Traditionsseglern auf der Jade und ein buntes Rahmenprogramm erleben. Eingeleitet wird das Fest am Freitag mit der Öffnung des Kajenmarktes auf dem Bontekai, wo die Besucher die Möglichkeit haben, in maritimer Atmosphäre entlang der Schlemmermeile zu schlendern. Das Highlight der Veranstaltung bildet die Einlaufparade der Segler am Samstagnachmittag durch die Kaiser-Wilhelm-Brücke. Das Rahmenprogramm an allen Tagen reicht von Straßenkünstlern, Hafenrundfahrten bis hin zu einem bunten Bühnenprogramm. Am Sonntag können die Traditionssegler hautnah erlebt werden. In der Zeit von 11 bis 17 Uhr laden die Schiffe zur kostenlosen Besichtigung „Open-Ship“ ein. Noch bis in den Abend hinein kann entlang des Bontekais gebummelt werden, bevor am Abend ein Höhenfeuerwerk mit musikalischer Untermalung den Himmel über dem Großen Hafen hell erleuchtet.

Weiteres unter: www.jadeweserportcup.de ¹⁾

WEIHNACHTEN SCHLOSS GÖDENS IN FRIESLAND

NOVEMBER

Am ersten Adventswochenende lädt Karl-Georg Graf von Wedel auf sein barockes Wasserschloss ein. Lichtkünstler tauchen zu diesem Anlass das 340 Jahre alte Wasserschloss und den Park in ein bezauberndes Licht. Rund um das weihnachtlich geschmückte und mit prachtvoll warmen Farben beleuchtete Pagodendorf erstrahlen die jahrhundertealten Bäume in mystischem Grün und eisigem Blau. Die Wege werden mit Fackeln und lodernden Feuerkörben beleuchtet und lassen den Besucher inmitten der Weihnachtszeit ankommen. Etwa 80 Aussteller im

Schlosspark, in den Remisen, der Orangerie und dem Wasserschloss zeigen ein reiches Sortiment hochwertiger Artikel. Viele Gäste finden hier ihre Weihnachtsgeschenke für Freunde und Familie. Neben kulinarischen Höhepunkten erwartet Erwachsene und Kinder ein umfangreiches Rahmenprogramm.

Weiteres unter: www.schloss-goedens.de

City-Interessen-Verein Wilhelmshaven e.V.
Postfach 1313, Wilhelmshaven
Tel. +49 (0) 44 21 - 77 98 10 3
Internet: www.cityverein-whv.de

Anhang

A Internet-Adressen

Wilhelmshaven allgemein und Wirtschaft

www.wilhelmshaven.de

www.friesland.de

www.jade-bay.com JadeBay Entwicklungsgesellschaft

www.jadeweserport.de JadeWeserPort Realisierungs GmbH

www.jwplz.de JadeWeser Port Logistics Zone

www.wfg-whv.de WFG – Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven

www.hafenwirtschaft-whv.de Wilhelmshavener Hafenwirtschafts-Vereinigung e.V.

www.ihk-oldenburg.de IHK Oldenburg

wilhelmshaven@arbeitsagentur.de Arbeitsagentur mit Berufsinformationszentrum

www.wilhelmshaven.de/portal/info/ENDVERSION_JWR_mit_Karten.pdf

(Nord/ LB Studie Regionales Standortmanagement Jade-Weser-Raum)

http://www.niw.de/uploads/pdf/publikationen/Maritime_Wirtschaft_2009.pdf

(Nord/ LB Studie Maritime Wirtschaft im Nordwesten vom 16. September 2009)

www.prognos.com/Zukunftsatlas

www.wilhelmshaven-touristik.de Wilhelmshavener Touristik & Freizeit GmbH

Wohnstandort-Info.

<http://www.wilhelmshaven.wohnstandort.info/>

Bildung – Ausbildung – Forschung

www.wilhelmshaven.de/bildung_wissenschaft/schulen/berufsbildende_schulen.htm

<http://www.jade-hs.de> Jade Hochschule Wilhelmshaven – Oldenburg - Elsfleth

Gesundheitswesen

Internet: www.rnk-whv.de

Internet: www.willehad.de

Internet: www.sanderbusch.de

Internet: www.reha-whv.de

Internet: www.wangerland-reha.de

Kultureinrichtungen in Wilhelmshaven und der Region

http://www.wilhelmshaven.de/kultur_sport/kultureinrichtungen.htm

Veranstaltungen in Wilhelmshaven und der Region

www.wilhelmshaven-touristik.de

www.friesland-touristik.de

www.wangerland.de

www.wochenendeanderjade.de

www.jadeweserportcup.de

www.schloss-goedens.de

B Stärken und Potentiale Wilhelmshavens und der Region

In dieser Kurzinformation sind die wesentlichen Stärken und Potentiale der Stadt und des Jade Weser Ports sowie der angeschlossenen Logistik Zone zusammengefasst. Die Daten sollen einem interessierten Unternehmen einen ersten Eindruck über die Vorteile und Chancen einer Ansiedlung vermitteln.

Mitarbeiter können einen Überblick über die Lebensqualität an ihrem möglichen neuen Familienstandort gewinnen.

Eine detaillierte Nutzwertanalyse im Rahmen einer Standortbewertung soll und kann diese Übersicht nicht ersetzen.

Verkehrstechnische Lage

- am tiefen Jade Fahrwasser, 23 Seemeilen Revierfahrt, Schiffe bis 16.50 m TG
- im Autobahn-Geviert „Weser-Ems“ A29, A28, A31, A1, A30 und später A20, Zeitvorteil Strasse bis zu einer Entfernung von ca 500 km.
- an der Eisenbahnlinie Wilhelmshaven – Osnabrück – Ruhrgebiet oder Osnabrück - Niederlande, sowie Bremen – Hannover, Kostenvorteil Schiene ab einer Entfernung von ca 200 km
- Anschluß an das Binnenwasserstrassennetz durch seegängige Binnenschiffe.

Technische Daten der Kai-Anlage und Flächenangebote

- Kajenlänge 1.725 m, Terminalfläche 130 ha,
- Containerbrücken 16,
- Umschlagkapazität ca 2,7 Mio TEU p.a.

- ... im Kai-Bereich für Umschlag, Stapeln und Lagern (130 ha),
- ...160 ha in der anschliessenden Logistik-Zone für Container-Handling, multimodale Verkehrsanbindung, Logistik-Dienstleistungen,
- ... mit günstigen Flächenpreisen.

Service-Leistungen GVZ

- Container- und Stückgut-Handling,
- Multimodale Verkehrssteuerung,
- Container Packen und Entpacken,
- Container-Depot einschl. Instandsetzung,
- Fracht-Logistik und Informationslogistik,
- Dienstleistungsfunktionen.

Darüberhinaus hohes Entwicklungspotential

- ... für Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes,
- ... für den Ausbau der höherwertigen Dienstleistungsfunktionen,
- ... für die Expansion der Maritimen Wirtschaft,
- ... zur Belebung der Häfen im tidefreien Binnenhafen,
- ... zur Ansiedlung von Offshore-Logistik-Unternehmen.

Weitere Anreize zur Ansiedlung

- Terminal-Betreiber EUROGATE mit breit aufgestelltem Serviceangebot und internationaler Verflechtung,
- Augenmerk auf wettbewerbsfähige Hafen-, Umschlags- und Transportgebühren,
- attraktiver „Short-Sea“- Verkehr für Nord- und Ostsee nach Zeit und Kosten,
- Containerschiffe der neuen Größenklassen können das unkomplizierte Revier *ohne* zeitliche Beschränkung durch *Gezeitenhöhen* (Wassertiefe = 18 m unter SKN) und ohne Einschränkungen durch *Begegnungsverkehr befahren*.
- Vielzahl mittelständischer Unternehmen in der gesamten Region und hohes *Entwicklungspotential* des Standortes und der Region für Branchenmix aus Industriebetrieben, Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen.
- breit gefächertes Angebot an beruflicher Ausbildung,
- Verfügbarkeit von qualifizierten und motivierten *Arbeitskräften*.
- das Entwicklungspotential für Branchen der Zukunft erhöht auch das Arbeitsplatzangebot für qualifizierte Mitarbeiter und Bewerber.
- Frühzeitiger Kontakt zu Schülern berufsbildender Schulen und zu Studierenden der Jade Hochschule. Räumliche Nähe für Betreuung und Praktika.
- Forschungsinstitute und betriebliche Forschung in den Zukunftsbranchen.

Wohnsituation

- umfangreiches Angebot an Mietwohnungen und Immobilien
- angemessene Wohnlagen im Stadtzentrum, in Stadtnähe und im Grüngürtel,
- Kosten für Wohnen oder Immobilienerwerb niedriger als der Bundesdurchschnitt.

Gesundheit

- Krankenhäuser für Schwerpunkt- und Hochleistungsmedizin,
- Ausgezeichnete ärztliche Versorgung mit 105% des bundesweiten Solls.

Schullandschaft

- alle Schularten von den Grund- und Hauptschulen über Gymnasien bis zu Berufsbildenden Schulen in angemessener Zahl vorhanden,
- Unterrichtsversorgung derzeit bei 101,9% des Stunden-Ist gegenüber dem Soll.

Kulturlandschaft und Veranstaltungen

- reichhaltiges Angebot an Schauspiel, Konzert, Oper, Kleines Theater,
- Museen und Ausstellungen, Bildende Kunst,
- Vielzahl an Veranstaltungen von maritimem Hintergrund bis zu Landpartien.

-

Freizeit und Sport

- umfangreiches Angebot an Sportstätten und –Vereinen,
- kostengünstige Vereinsaufnahmen und Mitgliedschaften,
- Urlaubsregion mit anspruchsvollen Möglichkeiten für den Erlebnis- und den Erholungsurlaub, z.B. zum Wassersport, zu Radtouren, zum Reiten, zum Golfen oder zum Strandurlaub in der Region.